



Leit- und Mittlerziele für die Bildungs- und Integrationsregion Kreis Paderborn

Stand: 29.09.2020

Übersicht der Leitziele

Wir optimieren die individuelle Förderung unter Einbeziehung der Eltern zugunsten einer verbesserten frühkindlichen Bildung und eines passgenauen Übergangsmangements auf der Grundlage einer gesicherten Datenlage.	3
Wir unterstützen die individuellen Bildungsbiographien durch schulische Angebote, außerschulische und informelle Qualifikationsmöglichkeiten.....	4
Alle Akteure arbeiten gemeinsam an einer zielorientierten, transparenten, praxisnahen und individuellen Berufs- und Studienorientierung.....	6
Bildung antizipiert Veränderungen in der Berufswelt.	7
Wir erhöhen die Wertigkeit und Attraktivität der beruflichen Ausbildung aus Sicht der Jugendlichen und sorgen dafür, dass die Betriebe ihre Ausbildungsstellen besetzen können.	8
Die Akteure in der Bildungs- und Integrationsregion arbeiten in Netzwerken, um die Lebens- und Lernchancen zu verbessern.....	9
Wir unterstützen professionelle und gesellschaftliche Akteure bei der Integration vor Ort. ...	9
Wir schaffen zeitnahen Zugang zu Sprachförderangeboten.	11
Wir unterstützen die Anerkennung und den Erwerb von Schulabschlüssen.	12
Wir unterstützen Migrantinnen und Migranten beim passgenauen Einstieg in Ausbildung und Beruf.....	13
Wir optimieren Transparenz und Vernetzung durch gemeinsame Koordination der Angebote.	14
Wir fördern Projekte und Initiativen für Demokratiebildung und gegen Rassismus.....	15



Einführung

Nachstehend findet der Leser die Dokumentation der Leit- und Mittlerziele für die Arbeit in der Bildungs- und Integrationsregion bis 2023. Diese Ziele haben 40 Beteiligte in zwei Workshops als Vorschlag an den Lenkungskreis erarbeitet. Der Lenkungskreis hat die Ziele am 22. Februar 2018 beraten und allen Leitzielen zugestimmt. Bei den Mittlerzielen hat der Lenkungskreis einige wenige Änderungen oder Streichungen vorgenommen.

Bei den hellgrün hinterlegten Zielen haben die Kooperationspartner bei einer Abfrage im Februar 2018 berichtet, dass Sie die Ziele umsetzen möchten. Der Lenkungskreis befürwortet dies.

Blau sind Mittlerziele hinterlegt, bei denen der Lenkungskreis das Bildungs- und Integrationszentrum beauftragt hat, zu prüfen, wie das BIZ die Umsetzung mit vorhandenen Mitteln unterstützen kann.

Für die Umsetzung der gelb markierten Mittlerziele zum Leitziel „Stärkung der dualen Ausbildung“ tagt eine Expertenrunde, in der Akteure aus dem Übergang Schule-Beruf mitarbeiten. Der Lenkungskreis hat das Bildungs- und Integrationszentrum gebeten, die Arbeit der Expertenrunde zur Stärkung der dualen Ausbildung zu unterstützen.

Ziele die grau hinterlegt sind, wurden erfolgreich bearbeitet.

Nicht markierte Ziele werden im Themenspeicher festgehalten. Bei diesen Zielen hat bei der Abfrage im Februar 2018 nur ein Teil der für die Umsetzung notwendigen Partner in der Bildungs- und Integrationsregion zugestimmt, die Umsetzung zu unterstützen.

In Klammern () stehen die jeweiligen Akteure, die das Ziel eingebracht haben und eine Kennziffer, die es dem Bildungs- und Integrationszentrum erleichtert hat, die Ziele zu bearbeiten.



Leitziel 1

Wir optimieren die individuelle Förderung unter Einbeziehung der Eltern zugunsten einer verbesserten frühkindlichen Bildung und eines passgenauen Übergangsmagements auf der Grundlage einer gesicherten Datenlage.

Empfehlungen für den Übergang Kita-Grundschule (unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Förderbedarf) werden gemeinsam mit den Fachkräften der Kitas und Grundschulen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes bis 2022 entwickelt und umgesetzt. (Jugendamt Kreis PB, 1.2)

Für Kolleginnen und Kollegen, die Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf „Emotionale und soziale Entwicklung“ neu unterrichten, steht besonders in der Anfangszeit eine strukturierte Unterstützung und praxisbezogene Fortbildung zur Verfügung. (Sprecher der Grundschulen, 1.5)

25 % der Kitas und Schulen nutzen von 2018/19 bis 2023/24 die systemischen Fortbildungsangebote zu aktuellen Fragen der Organisations- und Unterrichtsentwicklung (auch in Hinblick auf die Digitalisierung), die das Kompetenzteam, die Medienberatung, die Schulberatungsstelle und das BIZ abgestimmt anbieten. (BIZ, 1.73)

Die Partner in der Bildungs- und Integrationsregion stellen anlassbezogenen Daten zum Bildungs- und Integrationsgeschehen zur Verfügung. Daraus lassen sich Ziele für gemeinsame Vorhaben ableiten. (BIZ, 1.74)

Die Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung investieren in die frühkindliche Bildung, um die personelle und sächliche Ausstattung der Kitas und Familienzentren zu gewährleisten, da Kinder die Arbeitnehmer von morgen sind. (Vertreterin der Kitas, 1.1)

Es gibt ein institutionsübergreifendes Netzwerk fachlicher Expertise zur Erarbeitung und Umsetzung präventiver Konzepte, um Kinder mit Entwicklungsrisiken (Zuwanderung, individuelle Beeinträchtigungen...) in Kita und im Übergang zur Grundschule frühzeitig in ihrem Bildungsweg zu unterstützen. (Bezirksregierung Detmold, Schulaufsicht für Förderschulen, 1.4)

Bis 2020 haben alle Schulen und Berufskollegs die Erstellung individueller Förderpläne für alle Schülerinnen und Schüler in ihren Schulprogrammen verankert. (Schulberatungsstelle PB, 1.10)

Schülerinnen und Schüler bedürfen künftig nur noch im Ausnahmefall der privaten Nachhilfe. Schülerinnen und Schüler erhalten i.d.R. ein individuelles Unterstützungsangebot von der Schule, damit die volkswirtschaftlich kontraproduktiven Nichtversetzungen vermieden wer-



den. Hierzu werden Angebote von den Schulen auch in der unterrichtsfreien Zeit gemacht. Kennzahl: Anzahl der Nachhilfefälle; Anzahl der Nichtversetzungen. (Schulamt Kreis PB, 1.11)

Der KreisSportBund Paderborn und mindestens eine Grundschule bieten in einem Modellversuch aktive Bewegungspausen analog zu den Erkenntnissen von Prof. Dr. Dr. Claus Reinsberger an, um die Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler und damit die Übergangsempfehlungen in der Klasse 4. zu verbessern. Zum Vergleich der Ergebnisse wird an mindestens einer Grundschule eine Referenzgruppe eingerichtet. Der Modellversuch soll wissenschaftlich begleitet werden. (KreisSportBund PB, 1.7)

Das Beratungshaus Inklusion entwickelt sein Angebot weiter in Hinblick auf

- a) frühkindliche Bildung,
 - b) Genderaspekte in der Erziehung und Bildung,
 - c) Gestaltung von Übergängen
- (Bezirksregierung Detmold Förderschulen, 1.3)

Leitziel 2

Wir unterstützen die individuellen Bildungsbiographien durch schulische Angebote, außerschulische und informelle Qualifikationsmöglichkeiten.

Bis 2023 sind im Kreis Paderborn Instrumente eingerichtet und eingesetzt, die es ermöglichen, Schülerinnen und Schüler beim Übertritt von der Sek I zur Sek II automatisiert zu verfolgen, damit keine Schülerin und kein Schüler verloren geht. (Schulberatungsstelle PB, 2.17)

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Schulabschluss im Bildungsgang Lernen (an Förderschulen wie auch an Schulen des Gemeinsamen Lernens) ist deutlich gestiegen. (BzR Detmold Förderschulen, 2.16)

Der KreisSportBund, der Landessportbund NRW und regionale Großunternehmen entwickeln gemeinsam das Format eines Zertifikats, um Ehrenamtlichen solche sozialen Kompetenzen zu bescheinigen, die in Bewerbungsverfahren hilfreich sind. (KreisSportBund PB, 2.21)

Bis 2023 hat sich der Anteil der ausländischen Jugendlichen ohne Schulabschluss von jetzt 16% durchschnittlich halbiert. Dazu tragen Projekte zur interkulturellen Ausrichtung der Beratungsstelle, intensiviert Sprachförderung an den Schulen, interkulturelle Elternarbeit in den Schulen, Patenschaftsmodelle für Eltern an den Schulen bei. (Schulberatungsstelle PB, 2.15)



Bis 2023 hat sich der Anteil der Jungen ohne Schulabschluss nicht erhöht.
(Schulberatungsstelle PB, 2.14)

Der Anteil der deutschen Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss im Kreis Paderborn wird bis zum Jahr 2023 auf 2% reduziert. (Schul- und Sportamt Kreis PB, 2.13)

Allen Schülerinnen und Schüler wird im Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule ein ortsnaher Schulplatz in der gewünschten Schulform garantiert. Die Schulträger zeigen sich in diesem Übergang flexibel und planen bei zeitgleicher Anmeldung in allen Schulformen bedarfsgerecht ausreichend viele Klassen in den gewünschten Schulformen ein. (Helene-Weber-Berufskolleg, 2.12)

Die Beteiligten im Übergang Schule-Beruf richten für Menschen, die keine duale Ausbildung absolvieren können, in ausreichendem Umfang berufliche Lehrgänge als Einstieg in die Vollausbildung ein und machen diese bekannt. Die beruflichen Lehrgänge werden mit Zertifikaten abgeschlossen und weisen Teilqualifikationen nach (z. B. Staplerschein, Nachweis nach §34a GewO für das Sicherheitsgewerbe, Schulung in Kassensystemen oder für Pflegetätigkeiten). Dadurch tragen die Beteiligten dazu bei, dass der Anteil der 27-Jährigen ohne Ausbildungsabschluss um 25 Prozent sinkt im Vergleich zu 2016. (AWO, 2.18)

Der KreisSportBund startet gemeinsam mit einem Stadt- oder Gemeindegewerkschaftsverband, den jeweiligen örtlichen Sportvereinen und weiteren Kooperationspartnern (z.B. der offenen Jugendarbeit, der Jugendgerichtshilfe, der Jugendstaatsanwaltschaft, dem Jugendgericht) ein Modellprojekt, das Jugendliche mit sozialem Förderbedarf in Sportvereine integriert und dadurch die soziale Prognose verbessert. (KreisSportBund PB, 2.20)



Leitziel 3

Alle Akteure arbeiten gemeinsam an einer zielorientierten, transparenten, praxisnahen und individuellen Berufs- und Studienorientierung.

Die Berufskollegs und die Kammern erheben die Gründe für die Abbrüche in der dualen Ausbildung und in den vollzeitschulischen Ausbildungsgängen. (Schulausschuss Kreis PB, 3.27)

Im Projekt Schule-Wirtschaft schließt jedes Jahr eine Schule mit einem Unternehmen eine Kooperation. (IHK Paderborn, 3.22)

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 wissen bis Ende April des Schuljahres, welchen nächsten Ausbildungsschritt sie im Sommer wählen und können Maßnahmen gegenüber ihren Eltern, Lehrern und der Agentur für Arbeit benennen, um diesen Anschluss tatsächlich zu erreichen. (Vertreter der Sek I Schulen; Auswertung des Bebibs, 3.24)

Die Realschule Schloß Neuhaus befragt die Berufskollegs des Kreises PB hinsichtlich der Abschlussquote der eigenen Schüler in den verschiedenen Bildungsgängen zur kritischen Prüfung der Abbrecherquote und betreibt, sofern die Abbrecherzahlen von der Realschule Schloß Neuhaus signifikant sind, Ursachenforschung, warum und in welchen Bildungsgängen die Schüler nicht erfolgreich sind. (Indikator der Zielerreichung: Auswertung des Zahlenmaterials aus der Schild-Datenbank der Berufskollegs zu Absolventen der Realschule Schloss Neuhaus.) (Vertreter der SEK I Schulen, 3.28)

Jedes Berufskolleg klärt mit zwei bis drei Schulen der Sekundarstufe I die Kompetenzerwartungen beim Übergang und stellt dies allen anderen allgemeinbildenden Schulen zur Verfügung. (Schulausschuss Kreis PB, 3.26)



Leitziel 4

Bildung antizipiert Veränderungen in der Berufswelt.

Die Berufskollegs vereinbaren mit den regionalen Partnern, z. B. Kammern, Agentur für Arbeit, Bildungsträgern, Unternehmen, welche Medienkompetenzen im beruflichen Alltag gefordert sind. Es finden entsprechende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die Lehrerinnen und Lehrer statt, damit diese ihre Didaktik und Lernprozesse mit dieser Zielsetzung weiter entwickeln. (BzR Detmold Berufskollegs, 4.31)

Die Schulaufsicht für die Berufskollegs klärt mit den Bildungsakteuren im Kreis Paderborn, insbesondere mit den Hochschulen, wie sich Berufsbilder zukünftig entwickeln. Die Partner in der Region sichern gemeinsam die Ausbildung einer ausreichenden Anzahl von Lehrerinnen und Lehrer für diese zukunftsfähigen Berufsprofile, die Einrichtung/Erhaltung von Bildungsgängen und damit die Ausbildung von Fachkräften in den nachgefragten Berufsbildern. (BzR Detmold Berufskollegs, 4.30)

Der Anteil der Männer an den Beschäftigten in Kindergärten und Familienzentren und Grundschulen steigt auf 10%. (Vertreterin der Kitas, 4.29)

Unternehmen und Bildungsträger führen für anfänglich 200 Teilnehmer pro Jahr Weiterbildungen zu Digitalisierung und neuen Technologien durch, um Beschäftigungswachstum und eine Digitalrendite insbesondere für den ländlichen Raum zu schaffen. (Kreishandwerkerschaft, 4.32)



Leitziel 5

Wir erhöhen die Wertigkeit und Attraktivität der beruflichen Ausbildung aus Sicht der Jugendlichen und sorgen dafür, dass die Betriebe ihre Ausbildungsstellen besetzen können.

Der Prozentsatz der Schülerinnen und Schüler mit Abschluss der Vollzeitschulpflicht, der in eine duale Ausbildung eintritt, erhöht sich bis zum Jahr 2023 im Kreis Paderborn im Vergleich zum Jahr 2016 um mindestens 5 %. (Agentur für Arbeit, 5.40)

Die Kammern bieten in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur den Schülerinnen und Schülern jedes Jahr im Mai ein Speed-Dating mit Ausbildungsbetrieben an. Dazu werden alle SEK I-Klassen eingeladen.

Die Berufskollegs gleichen vorher mit den SEK I-Schulen über Schüler-Online ab, welche Schülerinnen und Schüler an den Berufskollegs keinen Platz in einem Vollzeitbildungsgang gefunden haben. Diese Schülerinnen und Schüler und deren Eltern werden über die Klassenlehrer/-innen gezielt angesprochen und zur Teilnahme motiviert. (Vertreter der Schulen mit SEK II, 5.35)

Image der beruflichen Ausbildung stärken. (IHK Paderborn, 5.33)

Kammern, Berufskollegs und deren Schulträger sowie allgemeinbildende Schulen zeigen die guten beruflichen Perspektiven nach einer dualen Ausbildung in einer Werbekampagne auf, damit weiterhin mindestens 2.400 Schülerinnen und Schüler jährlich eine duale Ausbildung beginnen. (Schulausschuss Kreis PB, 5.37)

Die Zahl der Geflüchteten, die in Ausbildung einmünden, steigt jedes Jahr um 10%; ausgehend von 34 Geflüchteten, die 2017 eine Ausbildung begonnen haben. (Agentur für Arbeit; 5.41)

Berufskollegs und Unternehmen stehen in einem stetigen Dialog, um die Praxisrelevanz der Ausbildungsinhalte zu sichern. (IHK Paderborn, 5.36)

80% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs lernen die TOP 10 der Berufsgruppen mit unbesetzten Ausbildungsstellen kennen, damit die Anzahl der Bewerbungen der Anzahl der Ausbildungsplätze in diesen Berufsgruppen entspricht. (Kreishandwerkerschaft, 5.38)

Die Agentur für Arbeit sorgt dafür, dass jährlich 175 ungelernte oder geflüchtete Menschen (im SGB III-Bezug) an einer Berufsabschlussorientierten Qualifizierung teilnehmen. Darunter sollen mindestens 5 geflüchtete Menschen sein. (Zahl bezieht sich auf 2018, Zukunft ungewiss.) (Agentur für Arbeit, 5.39)



Jede Schule der Sek I pflegt in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Bürgermeister, Akquisiteuren u.a. aktiv ein lokales Netzwerk, damit Schülerinnen und Schüler und Eltern den Wert der dualen Ausbildung für eine spätere Beschäftigung und ein späteres Lebenseinkommen erkennen. (Vorstellung Bebib, 5.34)

Leitziel 6

Die Akteure in der Bildungs- und Integrationsregion arbeiten in Netzwerken, um die Lebens- und Lernchancen zu verbessern.

Sozialwirtschaft, Unternehmen und weitere Akteure (Universität, Medizin, Vereine ...) kooperieren, damit Jugendliche, Auszubildende und Menschen mit Assistenzbedarf einen guten Einstieg in die Arbeitswelt finden, ganzheitlich begleitet werden und erfolgreich in den Unternehmen mitarbeiten können. Dazu findet ein stetiger Wissenstransfer statt. (Caritas Werkstätten im Erzbistum PB, 6.45)

Die Mitglieder in den Gremien (Lenkungskreis, Leitungsteam) und Arbeitskreisen (AK Schulträger und -formen, Beirat für Integration, ...) repräsentieren ihre Institutionen und Interessengruppen. Sie nutzen die Sitzungen aktiv, um ihre Interessen einzubringen und die Bildungs- und Integrationsregion zu gestalten. (BIZ, 6.75)

Der Kreis Paderborn erreicht bei IT NRW für die Jahresstatistik 2017 (Veröffentlichung in 2018), dass die FHR- und AHR-Abschlüsse der Berufskollegs nicht als nachträglich erworbene Schulabschlüsse gezählt werden, sondern in die „normale“ Statistik der Abschlüsse aller Schulformen in NRW aufgenommen werden. (Vertreter Schulen mit Sek II, 6.46)

Leitziel 7

Wir unterstützen professionelle und gesellschaftliche Akteure bei der Integration vor Ort.

In den kommenden fünf Jahren lösen wir uns von den zielgruppenspezifischen Angeboten für



Geflüchtete und stärken die Quartiersarbeit in mindestens 5 Quartieren im Kreis Paderborn, um Beteiligung zu fördern und Begegnung zu schaffen (=wirksame Integrationsarbeit). Wir entwickeln bewährte Partnerschaftsmodelle zu den Themen Familie, Arbeit, Wohnraum, soziale und berufliche Integration im Rahmen der Quartiersarbeit weiter. (Integrationskonferenz, 7.47 und 7.49)

Der Ausschuss für den Schulsport und das Kommunale Integrationszentrum fördern auch zukünftig die Integration von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch die Unterstützung der Sportverbände und -vereine bei integrativen Projekten und Maßnahmen des Sports und bei der Gewinnung und Förderung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund in der Sporthelfer- und Übungsleiterausbildung. (Schul- und Sportamt Kreis PB, 7.50)

Der Einsatz hauptamtlicher Familienassistenten wird geprüft. Die Familienassistenten können die Eltern (insbesondere von Kindern mit Zuwanderung) pragmatisch und bei Bedarf dabei unterstützen, ihre Verantwortung wahrzunehmen und zu erfüllen. Ebenfalls wird der Einsatz von sozialpädagogischer Familienhilfe geprüft. (Vertreterin der Kommunen, Integrationsbeauftragte, 7.48)



Leitziel 8

Wir schaffen zeitnahen Zugang zu Sprachförderangeboten.

Bis 2023 erproben 30% der Schulen jeder Schulform im Kreis Paderborn auf Basis eines kontinuierlichen Fortbildungsangebots fundierte Konzepte zur durchgängigen Sprachbildung und interkulturellen Bildung und verankern diese in ihren Schulprogrammen, um den Bildungserfolg der jungen Menschen zu ermöglichen. (Bezirksregierung Detmold, 8.52)

Nach einer Übergangszeit von max. 2 Jahren können zugewanderte Kinder und Jugendliche, gemessen an ihren individuellen Kompetenzen und Talenten, in allen Formen der weiterführenden Regelschulen lernen und erlangen so Chancengleichheit mit Kindern und Jugendlichen ohne Zuwanderungsgeschichte. (Caritasverband PB e.V., 8.53)

Zugewanderte Kinder und Jugendliche erleben den Schulbesuch als wertvoll und sehen für sich ab dem 16. Lebensjahr konkrete, individuelle Perspektiven. (Caritasverband PB e.V., 8.54)

Kitas und Schulen erarbeiten bis 2020 Konzepte, um alle schulischen Übergänge von Kindern und Jugendlichen mit Sprachförderbedarf (aufgrund von Zuwanderung) optimal zu gestalten und setzen diese bis 2023 um. (Schul- und Sportamt Kreis PB, 8.51)

Bis zum 31.12.2018 wird ein Weiterbildungsprogramm entwickelt, das Schulen und Lehrer dabei unterstützt, die Herausforderungen für einen guten Unterricht zu bewältigen, die durch den vermehrten Zuzug von geflüchteten Schülerinnen und Schüler entstanden sind. (Integrationsrat Stadt PB, 8.55)



Leitziel 9

Wir unterstützen die Anerkennung und den Erwerb von Schulabschlüssen.

Es wird geprüft, ob Zugewanderte, die die Hochschulreife in ihrem Heimatland erworben haben, aber nicht nachweisen können, im Kreis Paderborn zweimal jährlich die Möglichkeit haben, mit einer entsprechenden Vorbereitung die Abiturprüfung (Feststellungsprüfung) zu absolvieren, ohne erneut einen kompletten Bildungsgang belegen zu müssen. (AWO, 9.58)

Wir ermöglichen Hauptschulabschlüsse für Quereinsteiger bis 27 Jahre.

a) Die Erfahrung zeigt, dass der Hauptschulabschluss von vielen Geflüchteten selbst dann nicht erreicht werden kann, wenn sie die internationalen Förderklassen besuchen. Vielfach ist dafür auch das Wegfallen der Schulpflicht ursächlich. Um eine echte Chance auf eine erfolgreiche Ausbildung zu haben, ist ein Hauptschulabschluss aber von hoher Bedeutung. Angebote und Pilotprojekte der Agentur für Arbeit und des Jobcenters sind dazu grundsätzlich nicht geeignet. Reine Vorbereitungen auf Nichtschülerprüfungen werden der Zielgruppe nicht gerecht.

b) Binnen 5 Jahren soll es älteren Jugendlichen ermöglicht werden, besondere Förderklassen zu besuchen, die auf den Hauptschulabschluss hinzielen. Die Wertigkeit und die Möglichkeiten, die sich aus einem Hauptschulabschluss ergeben, sind frühestmöglich zu vermitteln.

c) Sobald das Angebot an schulischer Stelle vorgehalten wird, werben Schulen, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Beratungsstellen und Ehrenamt für diese Möglichkeit.

(Integration Point, 9.56)

Soziale Träger, schulische Akteure, Wirtschaft und Handwerk schaffen für "Bildungsverlierer" und "Abbrecher" gemeinsam alternative Formen zur Erlangung eines Abschlusses, die den Eintritt in das berufsbildende System bzw. den Beruf ermöglicht, z. B. durch Freiwilligendienste oder ehrenamtliche Bildungslotsen. (Der Paritätische, 9.57)



Leitziel 10

Wir unterstützen Migrantinnen und Migranten beim passgenauen Einstieg in Ausbildung und Beruf.

Im Ausländeramt des Kreises Paderborn wird es spätestens im Dezember 2018 einen besonders geschulten Mitarbeitenden geben, der als Ansprechpartner/in für das Thema Erwerbstätigkeit zur Verfügung steht. (Ordnungsamt Kreis PB, 10.62)

Jobcenter, Agentur für Arbeit, und weitere Akteure bieten Migrantinnen und Migranten auf der Basis ihrer schulischen und beruflichen Kompetenzen Qualifizierungen und einen passenden Einstieg in Beschäftigung an, um die Arbeitslosigkeit der Ausländer von 15 auf 10% zu senken. (Integration Point, Kreishandwerkerschaft; Zusammenlegung der Ziele im Arbeitsprozess, 10.64)

Unternehmen werden vorbereitet und unterstützt, Migrantinnen und Migranten zu beschäftigen. (Integrationsrat, 10.65)

Die Wertigkeit von Ausbildung im Handwerk soll jungen Geflüchteten verbindlich und verständlich vermittelt werden. Ziel ist es, die Haltung zu den Ausbildungsberufen im Handwerk (z. B. Metall) konzertiert zu verändern und dem hiesigen Stellenwert anzupassen. Das in der Heimatkultur Erlernte soll dabei nur soweit als nötig in Frage gestellt werden.

Bis 2021 sollen Beratungshilfen für die Zielgruppen Ehrenamt, Lehrer, Beratungsstellen, Geflüchtete zur Verfügung stehen, um dieses Ziel zu erreichen. (Integration Point, 10.59)

Jobcenter, Agentur für Arbeit, die Berufskollegs des Kreises und weitere Akteure bieten Migrantinnen und Migranten auf der Basis ihrer schulischen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen einen passenden Einstieg in Ausbildung an (u.a. durch ausbildungsbegleitende Hilfen), so dass der Anteil der Ausländer an den Ausbildungsanfängern dem Bevölkerungsanteil entspricht. (Kreishandwerkerschaft, Flüchtlingsrat Stadt PB; Zusammenlegung der Ziele im Arbeitsprozess, 10.63)



Leitziel 11

Wir optimieren Transparenz und Vernetzung durch gemeinsame Koordination der Angebote.

Wir gestalten den Zugang zu Sprachkursangeboten flüssiger als Baustein gesellschaftlicher und beruflicher Integration.

a) Der Zugang zu Sprachkursangeboten für Menschen in der Aufenthaltsgestattung und Duldung soll transparenter gestaltet werden. Alle Personen mit Zugangsvoraussetzungen sollen motiviert werden, die Angebote anzunehmen. Dazu bedarf es einer Angebotssammlung zur Information wie auch konkretem Ansprechen der Zielgruppe.

b) Binnen eines Jahres nach Ankunft soll für alle Geflüchteten klar sein, welche Sprachkursangebote sie mit ihrem jeweiligen Status besuchen dürfen. Zum Beispiel sollen Geflüchtete im Status der Aufenthaltsgestattung und Zugang zu den BAMF-Integrations Sprachkursen verbindlich zur Anmeldung geführt werden.

c) Die Koordinierung wäre hauptamtlich zu vergeben. Beteiligte wären JC, BA, Bildungs- und Integrationszentrum, Kreis Kommunen, BAMF, Sprachkursträger. (Integration Point, 11.69)

Die Zusammenarbeit der Akteure in der Bildungs- und Integrationsregion verbessert die Bildungs- und Integrationschancen, schafft Transparenz und erhöht die Vielfalt der Angebote. Es wird bis Ende 2018 ein onlinebasiertes Informationsportal geschaffen, das Zielgruppen und Multiplikatoren als Orientierung dient. (BiZ, 11.68)

Insbesondere die Zielgruppe der Bildungsverlierer (durch soziale oder räumliche Herkunft), der Menschen mit Fluchthintergrund und der „Abbrecher“ wird in den Blick genommen. Dazu erfolgt eine fortlaufende Evaluation des Kreises, um erstens Zahlen und Entwicklungen zu erfassen und zweitens Gründe und davon ausgehend Handlungsoptionen zu erfassen. (Der Paritätische, 11.66)

Die Beteiligten in Stadt und Kreis koordinieren gemeinsam die Angebotsstruktur im Rahmen des Integrationsprozesses der Neuzugewanderten. (Ziel wurde im Arbeitsprozess neu formuliert, 11.67)



Leitziel 12

Wir fördern Projekte und Initiativen für Demokratiebildung und gegen Rassismus.

Bis 2023 gibt es 5 weitere Schulen, die sich am Programm "Schule ohne Rassismus – Schulen mit Courage" beteiligen. (Kulturamt Kreis PB, 12.71)

Bis zum 31.12.2019 bieten die VHS, das KI und weitere Fachdienste (z. B. offene Jugendarbeit) min. 10 Projekte differenziert für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, die demokratische und soziale Grundwerte unserer Gesellschaft (z. B. Gleichberechtigung von Mann und Frau, Frauen-Empowerment) vermitteln. Dies kann durch Patenschaftsmodelle oder Gruppenangebote erfolgen. (Integrationsrat Stadt Paderborn, 12.72)

„Unser Ziel ist Prävention gegen politisch und religiös motivierten Extremismus und Rassismus!“ Das Handlungskonzept des Kreises für Demokratie und Toleranz wird aktiver Teil der Bildungs- und Integrationsregion und bis 2019 verabschiedet. (Lenkungskreis der Bildungs- und Integrationsregion Kreis Paderborn, 12.70)